

# STATISTISCHE BERICHTE

C II 4 - m 7/72 (Erscheint nur für Juni bis Oktober)

Agrardienst 32

27/7/72

## Wachstumstand der Reben Anfang Juli 1972

Das Wetter im Monat Juni entsprach nicht ganz den Wünschen der Winzer und Weingärtner: wohl wurde der Witterungsverlauf insgesamt von fast drei Vierteln der Weinbausachverständigen als "mittel" beurteilt, doch bezeichneten mehr als die Hälfte der Experten die Temperaturen als "zu niedrig" und reichlich sieben Zehntel die Sonnenscheindauer als "zu gering". Die Niederschläge waren dagegen ausreichend, in 17% der Berichtsbezirke sogar zu hoch. Gebietsweise kam es infolge gewittriger Regenfälle zu schwachen bis mittleren Schäden durch Abschwemmung, Wind, Hagel und Nässe. Pilzkrankheiten blieben bei dem kühlen Wetter noch weitgehend aus, doch traten in stärkerem Maße, insbesondere in Nordbaden und Nordwürttemberg, Schäden durch Blattgallmilben auf.

Die Traubenblüte hat sich durch die kühle Witterung verzögert: auch bei frühen Sorten, wie Müller Thurgau und Portugieser, war bis Ende Juni nicht wesentlich mehr als die Hälfte der Bestände aufgeblüht, und bei den spätreifenden Sorten setzte der Blühbeginn in sechs Zehnteln der Bestände erst im Juli ein. Die Dauer der Blüte erstreckte sich im allgemeinen auf 8 bis 10 Tage, in 25 bis 35% der Bestände sogar auf mehr als 10 Tage, so daß wieder mit Verrieselungsschäden zu rechnen ist. Im ganzen wurde der Blüteverlauf von 37% der Weinbausachverständigen als "schlecht", von weiteren 52% als "mittel" und nur von 11% als "gut" beurteilt. Der Ansatz der Gescheine war dagegen nach Auffassung von 77% der Berichterstatter (gegenüber nur 30% im Vorjahr) gut: bei 16 Trieben je Stock zählte man durchschnittlich 2,1 Gescheine je Trieb.

Der Wachstumstand der Reben wurde bei dem verspäteten Blühbeginn und teilweise unsicheren Blüteverlauf im ganzen etwas verhaltener beurteilt als im Vormonat (Begutachtungsziffer 2,2). Dabei schneiden die südbadischen und südwestwürttembergischen Weinbaugebiete (Begutachtung "gut" bis "fast gut") günstiger ab als Nordwürttemberg und Nordbaden, wo der Wachstumstand, wie im Kocher-, Neckar- und Jagsttal, teilweise nur als "mittel bis gut" eingeschätzt wird. Verglichen mit dem Stand zur gleichen Zeit des Vorjahres sind die Voraussetzungen für einen überdurchschnittlichen Mengenertrag gleichwohl viel günstiger als 1971.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG

### Wachstumsstand der Reben Anfang Juli 1972

Weinbaugebiet Regierungsbezirk Land	1968		1969		1970		1971		1972	
	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)									
Oberes Neckartal	2,4	2,7	2,6	2,6	2,3	2,9	2,4	2,3	2,9	2,4
Unteres Neckartal	2,5	2,3	2,2	2,6	2,2	1,9	2,3	2,7	2,1	2,2
Remstal	2,1	2,1	2,1	2,4	2,3	1,7	1,9	2,6	2,0	2,2
Enztal	2,2	2,2	2,4	2,8	2,3	2,0	2,1	2,7	1,8	2,4
Zabergäu	2,4	2,2	2,2	2,5	2,3	1,9	2,4	2,9	2,1	2,3
Kocher- und Jagsttal	2,6	2,4	2,3	2,3	2,3	1,9	2,4	3,1	2,0	2,5
Tauberregion	1,9	1,6	2,2	2,4	1,9	2,2	2,1	3,1	2,2	2,4
Nordwürttemberg	2,4	2,2	2,2	2,6	2,2	1,9	2,3	2,8	2,1	2,3
Tauber- und Maintal	3,2	2,7	2,2	2,4	2,5	2,3	2,8	3,0	2,3	2,3
Neckar- und Jagsttal	3,6	2,9	2,3	2,0	2,4	2,3	2,9	3,9	2,1	2,5
Bergstraße	2,0	2,1	2,5	2,6	2,4	1,9	2,2	2,5	2,3	2,4
Kraichgau	2,0	2,1	2,4	2,7	2,4	2,1	2,2	2,6	2,0	2,2
Pfinz-, Enz- und Alb tal	2,0	2,3	2,5	2,6	2,3	2,1	2,4	2,6	2,7	2,3
Nordbaden	2,2	2,2	2,4	2,6	2,4	2,1	2,3	2,6	2,2	2,3
Seegegend	1,8	1,8	2,0	2,1	1,9	1,5	2,0	2,3	1,5	2,1
Oberes Rheintal	2,2	1,7	2,0	2,3	1,4	1,7	2,0	2,3	2,0	2,0
Markgräflerland	2,3	2,2	2,3	2,7	2,5	2,1	2,2	2,8	2,1	2,1
Kaiserstuhl	2,0	2,3	2,4	3,0	2,3	2,0	2,4	3,1	2,0	2,1
Breisgau	1,9	2,2	2,3	2,5	2,3	2,0	2,2	2,8	2,0	2,2
Ortenau und Bühlergegend	1,9	2,1	2,2	2,4	2,2	1,9	2,4	3,0	2,1	2,2
Südbaden	2,0	2,2	2,3	2,7	2,3	2,0	2,3	2,9	2,0	2,1
Oberes Neckartal	3,2	3,0	2,2	2,4	2,1	2,0	2,2	2,4	2,0	1,9
Enztal	2,5	2,5	2,2	3,0	3,0	2,5	2,0	3,0	2,0	2,0
Südwestfalen-Hohen-	3,0	2,8	2,2	2,5	2,2	2,1	2,2	2,5	2,0	1,9
sollern										
Baden-Württemberg	2,2	2,2	2,3	2,6	2,3	2,0	2,3	2,8	2,1	2,2

1) Noten: 1,0 = sehr gut = mehr als 3/4 Herbst, 2,0 = gut = mehr als 1/2 bis 3/4 Herbst, 3,0 = mittel = 1/2 Herbst  
4,0 = gering = 1/4 bis 1/2 Herbst, 5,0 = sehr gering = weniger als 1/4 Herbst.

2) Einschließlich Tettung.

2) Einschließlich Tettwang.